

liano Pichon zu Paris 1682. 1687. 4. Vol. III. Was aber von ihm zu halten, giebt mit diesem Liptus: *Non est in Graecis aut Latinis, Et fidenter dicam, non erit, qui prudentia omnigena laude huic se comparat: adeo non veremur, ne quis anteponat. Singula pagina, quid p. gina? fingula linea, dogmata, consilia, monita sunt: sed brevia saepe aut occulta, Et opus sagax quadam mente ad odorandum Et assequendum. Sicut non omnes canes feram, non item lectores virtutes huius detestque aut indagent, aut capient. Viris opus est, Et tum ingenii quadam subtilitate, iudicii vellicudine: Et, ut verbo dicam, natura bonitate, qui non habet, ma audiat, Et res alias agas. Ob ober wohl diffus dem Liptio auch Heinicus, Forstnerus, Rol. Marefus und andere Beyfall geben; so wird doch sein Sritus von den wenigsten gelobet, insonderheit aber raisonniret Sigonius von selbigem *quod magis grovis, quam elegans, asperque Et parum durusculus sit, atque a Latina lingua candore discedat*, und Lambinius nennet ihn daher auch *non optimum quidem Latinitatis auctorem, sed Historia scriptorem prudentem, verum Et acutum*.*

Tanariā fauces sind bey dem Virgilio, *Georg. III. v. 467.* so viel als eine tiefe Höle auf dem Tanarischen Vorgebirge, welche die Alten für den Eingang in die Höle hielten, und daher auch fürgegeben, daß Hercules eben durch denselben den Cerberum heraus geholet. Allein die, so solches Vorgebirge genau durchkrochen, haben nichts von dergleichen Höle darauf finden können, ob sich wohl ein Tempel auf demselben befunden, so die Gestalt einer Höle und in seinem Eintritte des Neptuni Statuum gehabt. Es mill auch daher selbst dem Pausanias, ungedacht er ein Hende gewesen, nicht wahrscheinlich scheinen, daß einiges Reich der Götter unter der Erde sey, und also noch viel weniger, daß der Eingang von solchem Vorgebirge dahin gegangen. Doch hält er des Hecataei Milesii fürgeben für nicht ungereimt, da er durch den Cerberum eine besondere grausame Schlange verstanden, die sich in einer Höle solches Promontorii aufgehalten, und wegen des Schadens, den sie gethan, für einen Hund des Plutonis gehalten worden, welche Meynung sich dann auch die neuern Mythologi gefallen lassen. Siehe eben *Cerberus*.

Tanarius currus ist bey dem Claudiano, *de Rapt. Proserp. Lib. I. v. 1. 2.* so viel, als der höllische Wagen des Plutonis, welcher so fern von dem Tanarischen Vorgebirge den Nahmen hat, als auf solchem der Eingang in die Höle seyn solte. Siehe vorhergehenden Artikel.

Tanarum promontorium, Græc. *Talvus* & *Ἰσπυ* ist bey dem Pindaro, *Pyth. Δ. Avr. v. 9.* so viel, als Promontorium Tanarium, oder istige *Cabo de Matapan*. Siehe so gleich *Tanarus*.

Tanarus ist ein berühmtes Vorgebirge in La-

conien und zwar an der untersten Spitze des ganzen Peloponnesi, welches von einem Tanaro, dessen Begräbnis unsern davon zu sehen gewesen, den Nahmen haben soll. Unten an solchem Vorgebirge befanden sich 2. Häfen, davon der eine Portus Achilleus, der andere aber Portus Pamachus hieß, und oben darauf stand ein Tempel des Neptuni, so in der Gestalt einer Höle erbauet war, und eben der Ort seyn solte, wo der Eingang in die Höle gewesen, oder sich doch die Schlange Cerberus aufgehalten. Nicht weniger war auf solchem eine Statua des Arionis zu sehen, wie er auf einem Delphine saß, weil ihn derselben gleich aus der See bis an solches Promontorium soll geführet haben, wovon unter dem Titul *Arion* ein mehrers zu sehen. So befand sich auch ein Brunnen auf demselben, worinne man ehemahls Häfen und Schiffe soll haben sehen können, dergleichen aber Pausanias nichts darinne erblicken können, doch soll solches Wunder: Werk auch verschwunden seyn, als eine Frau dereinst ein besudeltes Kleid darinne ausgewaschen. Ungefähr 40. Stadia von solchem Vorgebirge lag auch eine Stadt gleiches Nahmens, so aber auch sonst Canopolis genant wurde, igo aber ein geringes Dorf ist, so *Caibares*, s. *Camares* heißet, dahingegen das Vorgebirge selbst igtiger Zeit den Nahmen des *Cabo Matapan* führet.

Tagus, einer der größten Flüsse in Spanien und Portugal, welcher auf dem Berge *Orcospeda* aus einer doppelten Quelle entspringet, bey den alten Städten *Toledo*, *Augustobriga*, *Rufficana*, *Norba Cesarea*, *Aritio*, *Stabali*, *Hierabriga* und *Vlyssippone* vorbei in den Oceanum occidentalem gieng, igo aber insonderheit die Dertter *Salmerone*, *Zurita*, *Aranjuez*, *Toledo*, so noch das alte *Toletum*, *Aleantara*, *Santarein* und *Lisabon*, so das alte *Vlyssippo* ist, berührt, und mit einem sehr breiten Einflusse in das Meer gehet, nachdem er die Spanischen Provinzen *Neus Castilien* und *Extremaduram*, *Portugal* aber quer durchflossen. Er heißet bey den Spaniern igo *Tajo*, bey den Portugiesen aber *Tejo*, und war ehedessen insonderheit berühmt, daß er vieles Gold bey sich führe. Wie denn solches sich auch noch bis igo in demselben finden soll, so aber aufzusehen scharf verboten, damit durch das Aufwühlen des Sandes nicht das platte Land Schaden leiden möchte, indessen aber soll doch der Scepter des Königs in Portugal pur von solchem Golde verfertigt seyn. Seine Länge schätzt man auf 110. Deutsche Meilen, und ist er ein ziemliches Stück von der See an *capable* die größten Schiffe zu tragen.

Tagus, ein Rucaler, welchem Nisus in Italien einen Wurfspieß zu einen Schläfe hinein und zum andern wieder hinaus jagete, und damit erlegete.

Talaionides, Gr. *Ταλαίωνίδης*, ist bey dem Homero, *Il. B. v. 566.* und anderwärts, ein Beynahm,